

MARKANDEYA IM KÖRPER NARAYANAS

Markandeya ist ein Chiranjivi, ein Wesen, das endlos lange lebt, jedoch nicht unsterblich ist.

Nach der Auflösung des Universums fand sich Markandeya alleine in den unendlichen Wassern, nirgends konnte er einen Rastplatz ausmachen. Endlich sah er in der Ferne einen Banyan Baum, an seinen Zweigen hing eine Muschel, darunter ruhte ein dunkler Junge.

Der Junge bot Markandeya an, sich in ihm auszuruhen. Er öffnete seinen Mund und Markandeya stieg ein.

Der Erde, so wie sie vor der Auflösung bestand, wurde er gewahr. Nichts hatte sich verändert.

Er sah den Himalaya, aus dem sich Flüsse wie die Ganga, die Yamuna und die Sarsvati ergossen, Wälder, Tiere. Er sah Königreiche, in denen Opferzeremonien vollzogen wurden. Die Bauern bestellten ihre Felder, die Kaufleute feilschten. Indra mit seinen Göttern war gegenwärtig, ebenso die Dämonen.

Markandeya war überwältigt, das gesamte Universum war in diesem Jungen. Jahre verbrachte er in dem Körper, fand kein Ende, keinen Ausgang ... bis sich eines Tages der Mund wieder öffnete, er heraustrat und sich wieder unter dem Baum fand, neben dem Jungen.

Der Junge sprach zu ihm: ‚Ruhe dich aus, Markandeya, du bist sicher müde von Herumwandern in meinem Körper.‘

Da erkannte Markandeya die Illusion der Welt. Er verneigte sich vor dem Jungen, der kein anderer als Narayana selbst war, der Urgrund allen Seins, ruhend auf den Urwassern.

Brahma, Vishnu und Shiva, das erschaffende, erhaltende und auflösende Prinzip, sind nicht verschieden von ihm. Narayana ist jenseits von Zeit und Raum. Er ist die Kraft die alles trägt.

Für Ihnen unbekannte Begriffe und Charaktere nutzen Sie bitte mein Nachschlagewerk
www.indische-mythologie.de

Darin werden Sie auch auf detailliert erzählte Mythen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Charakter hingewiesen.